

Br. 1684

L e h r b u c h

für

F ö r s t e r

und die es werden wollen.

W o n

Georg Ludwig Hartig,

Königl. Preussischem Staatsrathe und Ober- Land- Forstmeister, Director der Forst- und Jagd- Lehr- Anstalt in Berlin, Mitglied der Gesellschaft naturforschender Freunde daselbst, auch der Societät der Forst- und Jagd- Kunde in Sachsen, der naturforschenden Gesellschaft in der Wetterau und der Societäten des Ackerbaues und der Künste zu Paris und zu Jemappe.

Erster Band,

welcher die Vorbereitungs- und Hülfswissenschaften enthält.

Nach der dritten verbesserten Tübinger Auflage.
Im Einverständniß mit der J. G. Cotta'schen Buchhandlung.

Wien, 1814.

Bey Chr. Kaulfuß und Carl Armbruster.
Singerstraße Nro. 957.

1134
1814
132

Vorerinnerung.

Wenn die Forstwissenschaft in einem Staate auf die höchste Stufe von Vollkommenheit erhoben, und dieser wichtige Zweig des Cameral = Wesens zum Glück der Staats = Bürger und zum Vortheil des Regenten dirigirt werden soll; so müssen alle Forststellen mit gehörig gebildeten Subjecten besetzt, und bey keiner Forstdiener = Classe eine Ausnahme von dieser General = Regel gemacht werden. — Es muß daher nicht allein das dirigirende und inspicivende, sondern auch das administrirende Forst = Personale — folglich auch der Förster — die erforderliche wissenschaftliche Bildung haben, um die wichtigen Pflichten, die ihm sein Amt auslegt, gehörig erfüllen, und das große Capital, welches der Staat ihm anvertraut, aufs Beste verwalten zu können.

So wahr es aber ist, daß ein Förster ohne wissenschaftliche Bildung seiner Bestimmung nicht entsprechen kann, so wahr ist es auch, daß man von einem Förster oft mehr wissenschaftliche Bildung fordert, als man mit Billigkeit fordern darf, das heißt, als er zur gehörigen Verwaltung seines Amtes nöthig hat. — Diese Ueberspannung hat oft die traurige Folge, daß die ganze Forderung für über-